

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

249 (24.10.1895) Mittagausgabe

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil K. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 249.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. Oktober 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für die Monate

November-Dezember.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zwei Mal erscheinende „Badische Presse“ mit ihren 16000 Abonnenten die größte Auflage.

Die „Badische Presse“ ist in Folge dessen und Angehörts ihrer schnellen und volksthümlichen Berichterstattung über alle politischen und anderen Vorkommnisse im engeren Heimathlande Baden, im weiteren Reich und im Auslande, sowie wegen ihres interessanten Roman- u. Feuilletons, ihrer telegraphischen Kurzbefichte u. die gelesenste Zeitung Badens.

Zur 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit von 1870/71 erscheinen in der „Badischen Presse“ fortlaufend besondere Artikel und Berichte, in welchen der bedeutsamsten Ereignisse jener Tage in eingehender und anschaulicher Art gedacht wird.

Wir bringen darunter u. a. eine Reihe von Skizzen aus der Feder von Offizieren, die an den großen Kämpfen thätigen Antheil genommen, von Vizeadmiral z. D. Batsch, Oberst Winterberger, Oberstleutnant v. Randow, Major D. Wachs, Hauptmann Lanera, D. Elster, Bernh. Dreyberg u. A. m.

Den hinzutretenden Abonnenten erhalten die bis jetzt erschienenen Berichte gratis nachgeliefert.

Zusammen mit ihren Gratisbeilagen: Dem feuilletonistischen „Unterhaltungsblatt“, dem „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate November und Dezember durch die Post bezogen 1 M. ohne Zustellgebühr; durch unsere Trägerinnen frei in's Haus gebracht 1 M. 20 Pf.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen entgegen genommen.

In recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein Die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche.

Berlin, 22. Okt.

Reichen Schmuck hatte das Hansviertel, namentlich die Händelstraße, gestern zu Ehren der Einweihung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche angelegt, die Vormittags um 10 Uhr mit viel militärischem Prunk und einem nicht geringen Aufgebot höflichen Glanzes vollzogen wurde.

Gegen halb 10 Uhr versammelten sich die zur Feier geladenen Gäste, die Donatoren, die durch reiche Stiftungen die Herstellung des prachtvollen Kirchenbaus, der besonders in seinem Innern einem Schmuckstücken gleicht, auf den ihnen angewiesenen Plätzen.

Sehr zahlreich hatten sich die Mitglieder der Berliner Geistlichkeit eingefunden, unter ihnen auch der greise ehemalige General-Superintendent von Berlin, Dr. Brückner und alle im Amte stehenden General-Superintendenten.

Um drei Viertel 10 Uhr zog eine zum Ehrendienst befohlene Kompanie des 4. Garde-Regiments z. F., Mannschaften wie Offiziere mit grauen Mänteln, auf dem Helm den weißen Haarbüsch, mit klingendem Spiel vor der Kirche auf und nahm dem Hauptportal gegenüber Stellung.

Geräusch, er horchte auf und ein tödtlicher Schreck durchzuckte ihn. Sollte der Diener inzwischen eingetreten sein und das offenstehende Fach bemerkt haben? Die Papiere des Schreibtisches vorläufig in ihrer Unordnung belassen, eilte er nach der Bibliothek zurück und erblidete seine Schwiegertochter, die er mit Paula noch in Goslau gewöhnt hatte, denn ihre Ankunft war während Stapelselds Anwesenheit im Schlosse erfolgt und ihm nicht gemeldet worden.

„Ellen!“ schrie er und stürzte hinzu, um ihr das Fläschchen zu entreißen. „Aussächtige, Du hast davon getrunken!“

Er sah, daß ein kleiner Theil des Inhalts fehlte und sie erkannte an dem Ausdruck starren Entsetzens in seinem Gesicht, welcher Art derselbe sei.

„Gift!“ kreischte sie. „Ich bin vergiftet! Hilfe! Hilfe! Einen Arzt!“

Sie stürzte zum Klingelzug, sie läutete Sturm, sie riß die Thür auf und schrie gellend, ehe Herr v. Sonnenland, der immer noch wie betäubt auf das Fläschchen starrte, nur irgend eine Bewegung machen konnte; schon aber zeigten sich die Wirkungen des genossenen tödtlichen Trankes.

Die Unglückliche taumelte, griff mit den Händen in die Luft und lag dann in gräßlichen Zuckungen am Boden.

So fand sie die auf den Jammerruf entsetzt herbeieilende Dienerschaft. Der Aufseher, welcher zufällig im Schlosse gewesen und mit hinauf geeilt war, stürzte sofort

wesend sind, vor der Kirche ein. Wenige Minuten vor 10 Uhr ertönte das schöne Geläute der neuen Kirche, in das die Glocken der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche und die der anderen evangelischen Kirchen Berlins einfielen, ein Zeichen, daß die Ankunft des Kaiserpaars unmittelbar bevorstehe. Kommandorufe ertönten, das Gewehr wurde präsentirt und unter den Klängen des Präsentirmarsches fuhr eine glänzende Kette Hofwagen vor dem Portal der Kirche vor. In dem ersten Wagen, der à la Daumont mit Klappen bespannt war und dem zwei Spitzreiter vorausritten, während er von dem Oberstallmeister Grafen Wedel fototypirt wurde, saßen der Kaiser und die Kaiserin. Eine Eskadron des zweiten Garde-Ulanenregiments gab dem kaiserlichen Wagen das Schrengelerte. Der Kaiser trug unter dem langen Hohenzollernmantel die Uniform des Kaiserin Augusta-Regiments, die Kaiserin ein grünes Kleid und einen ganz kleinen grünen, mit Astrachan verzierten Umhang, dazu eine Boa um den Hals und ein schwarzes, reich mit Spitzen garnirtes Kapottchütchen mit rother Blume. Mit dem Kaiserpaare waren die beiden ältesten Prinzen in Matrosenanzügen von dunkelblauem Cheviot und langen Beinkleibern eingetroffen. Dem nächsten, gleichfalls à la Daumont bespannten Wagen entstiegen Prinz und Prinzessin Heinrich; der Prinz in der Admiralsuniform, die Prinzessin in einem rötlich braunen Kleide. Ein dritter Wagen brachte die Prinzen Adalbert und August Wilhelm, die von dem Flügeladjutanten Freiherrn v. Deines begleitet waren. In anderen Equipagen folgten die Damen und Herren vom Hofstaat. Der Kaiser begrüßte kurz die anwesenden Herren und begab sich, während seine Gemahlin mehrere in's Gespräch zog, zur Ehrenkompagnie, der er seinen Morgengruß entbot und deren Front er abschritt.

Die Feier begann vor dem verschlossenen Hauptportal mit einer kurzen Begrüßungsrede des General-Superintendenten von Berlin, Hofpredigers Faber, worauf Professor Böllmer dem Kaiser einen für den Monarchen gestifteten Schlüssel überreichte und ihn bat, die Eröffnung der Kirche befehlen zu wollen. Der Kaiser gab den Schlüssel dem General-Superintendenten Faber, dieser überreichte ihn dem Pfarrer Vogel, der die Kirchenthür öffnete. Das Kaiserpaar betrat die Vorkirche, dort nahmen der General-Superintendent von Berlin, der Superintendent Steinbach, der Pfarrer Vogel und Pastor Hagenau die Abendmahls- und Taufgeräthe, die Altar- und die Kanzelbibel und eröffneten, diese Gegenstände tragend, den Zug in die Kirche. Unmittelbar auf sie folgten das Kaiserpaar, die Prinzen und die Prinzessinnen und die übrigen Ehrengäste, während das Musikcorps des Garde-Füsilier-Regiments das „Hallelujah“ aus Handels Meffias spielte. Gesänge des Kirchenchors und der Gemeinde unter Begleitung des Musikcorps gingen dann der Ansprache des General-Superintendenten Faber und dem von ihm vollzogenen Weisheit voraus.

In begeisterten Worten schilderte der General-Superintendent die herrlichen Eigenschaften des Kaisers Friedrich. Er erinnerte daran, daß, als der hohe Herr zur letzten Ruhe gebettet wurde, liebende Hände seine Stirn mit dem Lorbeerkranz geschmückt haben, den seine Gattin ihm nach der Schlacht von Wörth geschickt hatte, und

nach dem Stall, warf sich auf ein dort für den Inspektor soeben gefatteltes Pferd und sprengte fort, um einen Arzt herbeizuholen.

„Paula! Paula!“ stammelte Ellen, die Sonnenland mit Hilfe des Dieners soeben vom Boden aufhob und auf ein Sopha im Nebenzimmer trug. „Paula!“ wiederholte sie mit schon schwächerer Stimme und ihre Jose stürzte nach dem oberen Stockwerk, um das Fräulein herbeizuholen.

Als Paula in die Bibliothek trat, schallte ihr lautes Weinen der Jose entgegen. Ellen, welche Herr v. Sonnenland im Arme hielt, hatte soeben ihren letzten Seufzer ausgehaucht.

„Sie ist todt!“ schluchzte das Mädchen, „meine liebe, gute Herrin todt! So jung, so glücklich, so reich, und nun todt! todt! O, es ist zu grauig!“

Paula, selbst mehr einer Leiche als einem lebenden Menschen ähnlich, trat bebend näher und fragte, den starren, entsetzten Blick bald auf die junge Schwägerin, bald auf den Vater richtend: „Was ist hier vorgegangen? Wie starb sie?“

„Gift! Sie hat Gift getrunken, sie schrie es ja selbst durch's Haus!“ riefen mehrere Stimmen. Paula ließ einen schrecklichen Schrei aus und stürzte gleich einer Statue, die plötzlich Leben gewinnt, auf ihren Vater zu, der die Gestorbene noch immer fest hielt, und kreischte mit einer Stimme, die mit der ihrigen gar keine Ähnlichkeit

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

221) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie merkwürdig, ein kleines Fach im Täfelwerk, das ich noch nie bemerkt,“ dachte sie, „und Fläschchen und Schächtelchen darin, Papa scheint hier eine kleine Hansapothek eingerichtet zu haben. „Lebenselixir,“ fuhr sie fort, die auf dem Brette stehende kleine Flasche betrachtend und in die Hand nehmend. Sie zog den Glasstopfen heraus und roch daran. „Das ist wahrscheinlich ein belebendes Wesen, ich werde es Paula bringen,“ sann sie weiter, hatte aber nach ihrer Gewohnheit, von allem Gebaren, das sie für wohlthuend hielt, zu kosten, dabei das Fläschchen schon ganz mechanisch in die Lippen gesetzt und etliche Tropfen davon getrunken.

In demselben Augenblicke ertönte von der Thür her ein Ausruf. Herr v. Sonnenland hatte vorher den Brief von Kröner mit mehreren anderen Papieren in eins der Schließfächer seines Schreibtisches geworfen und vermochte ihn jetzt, aufgeregt und zerstreut wie er war, nicht sogleich wieder zu finden. Er durchwühlte ein Fach nach dem andern, warf Papiere heraus und wieder hinein und sah ein paar Mal über den Brief hinweg.

Plötzlich war es ihm, als höre er durch die offenen gebliebenen Thüren ein aus der Bibliothek kommendes

ihm eine rote Rose auf die Brust legten. Keine passenderen Symbole für die Charaktereigenschaften des entschlafenen Herrschers ließen sich finden als der Lorbeer und die Rose, habe er doch wie kein anderer rechenhafte Ritterlichkeit und Seelengüte zu verbinden verstanden, er, dessen Auge so zu funkeln verstand, daß er der Kaiserin Eugenie den Ausruf abnöthigte: „Die Deutschen sind doch eine Rasse, vor der man Respekt haben muß“, und das dann auch wieder in unvergleichlicher Milde leuchtete. Das Urbild der Ritterlichkeit, war er auch das Urbild des Dulders, der die schwersten Weiden getragen hat, ohne zu klagen. Nachdem er sodann der großen Aufgaben gedacht hatte, die Kaiser Friedrich gelöst, sprach der Generalsuperintendent das ergreifende Weisheitswort: „Nun aber bleibt Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Nachdem die Gemeinde das Lied „Dum weiß ich, was ich glaube“ gesungen hatte, sprach Generalsuperintendent Faber das Vaterunser und nach einem zweiten Gesang des Kirchenchors den Segen. Den Schluß der erhabenen Feier bildete das Lied „Wie treten zum Beten vor Gott dem Gerechten“, das unter Begleitung von Orgel und Militärkapelle von Kirchenchor und Gemeinde gesungen wurde.

Unter Orgelspiel und Geläute der Glocken, in das abermals die Glocken aller anderen Kirchen erklingen einstimmen, verließ das Kaiserpaar das neue Gotteshaus. Kurze Zeit verweilte es noch vor der Kirche und trat in der Ordnung, wie es gekommen war, begleitet von den Garde-Mannern, die Rückfahrt in die Stadt an, nachdem der Kaiser vorher die Ehrenkompagnie im Paradeanzug vor sich hatte vorbeiziehen lassen. (Woll. Sta.)

Tages- und Wochenblatt.
Deutsches Reich.

* Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Generalfeldmarschall v. Blumenthal war durch ein leichtes, jetzt wieder überwundenes Unwohlsein genöthigt, der Wöhrther Denkmalsfeier fernzubleiben. Der Kaiser übersandte Blumenthal am 18. Oktober ein sehr gnädiges Telegramm und verlieh ihm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

* Saatenstandsbericht und Ernteschätzungen in Preußen Mitte Oktober. Ernte-Aussichten: Kartoffeln 2,4, Klee 2,8. Stand der jungen Saaten: Winterweizen 2,6, Winterjagel 3,1, Winterroggen 2,6, Klee 2,9. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering. Erntertrag nach Probedrüschen: Winterweizen 1769, Sommerweizen 1564, Winterjagel 1353, Sommergerste 1743 Kilogramm pro Hektar.

Oesterreich-Ungarn.

Die Eröffnung des Reichsraths.
Wien, 22. Okt.

Das Kabinet Bardeni stellte sich heute, Dienstag, in beiden Häusern des Reichsraths vor. Im österreichischen Abgeordnetenhaus ging es aus diesem Anlasse lebhaft zu. Das Haus und die Galerien waren dicht gefüllt. Die neuen Minister wurden, als sie in Saale erschienen, von allen Seiten freundlich begrüßt. Graf Bardeni gab hierauf die Regierungs-Erklärung ab. Er sagte, er wolle nicht ein weitgehendes Programm vorbringen. Die Aufgabe der Regierung sei, vor allem für einen ungefähren regelmäßigen Gang der Staatsmaschine zu sorgen. Die Regierung werde allen Erscheinungen entgegenwirken, welche den Frieden beeinträchtigen. Er hoffe, daß alle Völker Oesterreichs hierbei der Regierung folgen werden. Berechtigte Ansprüche würden stets Beachtung finden. Dies könne aber nur derart geschehen, daß die auf historischem Moment beruhende traditionelle Stellung und langjährige allen anderen Völkern voran-

leuchtende Kultur des deutschen Volkes gebührende Beachtung finde. Was die böhmische Frage betreffe, so bringe die Regierung dem tschechischen Volke volles Vertrauen entgegen. Die Regierung gedenke zu führen, nicht sich führen zu lassen. Die Regierung sei sich der Pflicht bewußt, eine Umwälzung oder Vernichtung der gesellschaftlichen Ordnung zu verhindern. Die Regierung werde die wirtschaftlichen Fragen stets im Auge behalten. Die Hauptaufgabe des Arbeitsprogramms sei die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn. Die Rede kündigte eine Vorlage betreffend den Wahlreformentwurf an und erklärte, die Regierung werde die Lage der unteren Volkskategorien zu verbessern trachten. Der Ministerpräsident erbat schließlich die Unterstützung des Hauses. Die Rede rief lebhaften Beifall hervor. Die Debatte über die Programmrede findet Donnerstag statt. Damit schloß die Sitzung. — Im Herrenhause gab Bardeni eine beifällig aufgenommene gleiche Erklärung ab.

Die Agramer Fahnenaffaire im ungar. Abgeordnetenhaus.
Budapest, 22. Okt.

Im Abgeordnetenhaus kam es zu einer sehr heftigen Debatte. Vor Allem interpellirte Franz Kossuth in seiner Jungferrede die Regierung wegen der Vorgänge in Agram, für welche er die Regierung verantwortlich machte. Der Abgeordnete Agron verlangte, daß das Parlament über nichts Anderes verhandeln dürfe, so lange nicht die Modalitäten der Genugthuung für den Schimpf, welchen die ungarische Fahne in Agram erlitten, besprochen worden. Ministerpräsident Baron Banffy und der Minister für Kroatien, Jostpowsich, ermahnten zur Mäßigung, da die Schuldigen ohnehin bestraft werden würden. Die Opposition jedoch erreichte es durch andauernd lärmendes Verhalten, daß über ihren Antrag, bereits morgen die Debatte über die Vorgänge in Agram zu eröffnen, namentliche Abstimmung erfolgte. Graf Apponyi brachte eine dringliche Interpellation ein, indem er den Ministerpräsidenten fragte, welche Schritte er unternommen habe, um der beleidigten ungarischen Fahne Genugthuung zu verschaffen und ob er auf die Ansprachen des Königs in Agram, sowie auf das Handschreiben an den Kaiser den verfassungsmäßigen Einfluß geübt habe. Redner erklärte, die Genugthuung könne nur in der Restituirung der Fahne in die gesetzlichen Rechte bestehen. Die Regierung sei einzig und allein für die Ansprachen des Kaisers und Königs verantwortlich. Die Sache sei, wenn möglich mit, wenn nicht ohne den Ministerpräsidenten zu ordnen (Beifall links). Die Interpellation wegen der gestrigen Demonstrationen der Studenten beantwortend hob der Minister des Innern hervor, daß seitens der Polizei keine Gesekwidrigkeit vorgekommen sei, und erklärte, wenn sich die Demonstrationen wiederholen sollten, vertraue er auf die Mächtigheit und den Patriotismus der Universitäts-Jugend und baue auch auf die Energie der Polizei (Beifall rechts). Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

Italien.

* Der italienische Gelehrte und politische Schriftsteller Ruggiero Bonghi, geboren am 21. März 1827 zu Neapel, ist in Torre del Greco gestorben.

Kongreß für innere Medizin.
Rom, 22. Okt.

Heute wurde hier der Kongreß für innere Medizin eröffnet. Nachdem der Unterrichtsminister Vaccelli die Versammlung begrüßt hatte, entspann sich eine längere Verhandlung über Serum-Therapie. Maragliano entwickelte die Methode der Anwendung der Serum-Therapie auf den Menschen und theilte die namentlich durch seine Heilweise der Lungenschwindsucht erzielten Ergebnisse mit. Er besprach im Einzelnen die zur Impfung der Thiere benutzten Stoffe, sowie die Ergebnisse, welche verschiedene Aerzte Italiens und des Auslandes an 119 Kranken erzielten. Diese Berichte bestätigten die aus den ersten Gruppen von Beobachtungen gezogenen Schlüsse, über welche Maragliano auf dem Kongresse in Bordeaux berichtet hatte. Verschiedene durch die Serum-

Therapie geheilte Tuberkulose wurden den Kongreßtheilnehmern vorgestellt und durch sie untersucht.

Frankreich.

Die Parlaamentseröffnung.

Paris, 22. Okt.
Präsident Trisson eröffnete die Sitzung der Kammer, indem er sie aufforderte, den ersten Gedanken den heldenhaften Söhnen des Vaterlandes zu widmen, welche die französische Fahne nach Madagaskar getragen haben. Dieser Feldzug habe gezeigt, welche untheilbare Einheit die Befehle der Republik aus der Armer und der Nation gemacht haben. Die französische Race habe hierbei kraftvolle Tugenden entfaltet durch ihre Hartnäckigkeit gegenüber unerwarteten Uebeln; durch ihren Willen, zu marschiren und zu siegen, haben die Truppen gezeigt, daß im Kriege Disziplin und innerer Feuer über Alles triumphire. Als Volksvertreter neigen wir uns mit frommer Hochachtung vor dem Grabe Derjenigen, die für das Vaterland gestorben sind. (Beifall, in welchen nur die Sozialisten nicht einstimmen.)

Die Kammer beschließt, zuerst die Interpellation Jaures über den Streik von Carmaux, dann die Interpellation Rouanel über die Südbahn-Affaire, dann die Interpellation über Madagaskar zu verhandeln. — Dauray d'Asson beantragt, den Deputirten die Stimmenthaltung zu verbieten; dies wird abgelehnt.

Auch zum Beginn der Senats-Sitzung forderte der Präsident Challemeil-Racour den Senat auf, den Soldaten des Expeditionskorps Dankbarkeit und leidenschaftliche Sympathie auszusprechen. (Zeff. 3.)

Bulgarien.

* Nach authentischen aus Sofia angelangten Berichten hat die Fürstin nach hartem Kampfe ihren Widerstand gegen die Taufe des Prinzen Boris nach griechisch-orthodoxem Ritus aufgegeben und ihre Einwilligung zu derselben gegeben. Nach den bisherigen Dispositionen wird lt. „F. 3.“ die Taufe am 30. Januar 1894 geborenen Prinzen bereits am nächsten Sonntag erfolgen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Oktober l. Jrs. gnädigst geruht, den Regimentsassistenten Christoph Uhl zum Konzeilssekretär beim Ministerium des groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. ds. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

- Stab des General-Kommandos:
 - v. Eichhorn, Oberst und Chef des Generalstabs
 - 14. Armeekorps, zum Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8. — Fzhr. v. Vietinghoff an. Scheel, Oberstleutnant und Kommandeur des Kürassier-Regiments Königin (Pommerschen) Nr. 2, unter Zurückverlegung in den Generalstab der Armee, zum Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps — ernannt.

- Stab der 28. Division:
 - v. Wasielewski, Major vom Generalstabe obiger Division, als Bataillons-Kommandeur in das 4. Nieder-sächsische Infanterie-Regiment Nr. 51. — v. Schöwin, Rittmeister und Eskadronchef vom 1. Wadischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, unter Ueberweisung zum Generalstabe obiger Division, als Hauptmann in den Generalstab der Armee — versetzt.

- 1. Wadisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
 - v. Scholz, Sekondeleutnant, scheidet aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Regiments über. — v. Scholz, charakterisierter Portepeeführer, zum Portepeeführer befördert.
- 2. Wad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:
 - Petersen, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.
 - Fzhr. Teuffel v. Birkensee, Portepeeführer, zum Sekondeleutnant befördert.

mehr hatte: „Daß sie los, laß sie los, Dein Opfer ist ja todt!“

„Na, liebe Tochter,“ erwiderte Herr von Sounland, indem er Ellen auf's Sopha zurückstinken ließ und nach der Hand seiner Tochter haschte, aber sie wich zurück und schrie: „Mühre mich nicht an, ich habe keine Gemeinschaft mit Dir!“

„Der Schreck hat ihr den Verstand verwirrt, sie kennt ihren Vater nicht“, hörte sie hinter sich flüstern und in ihrer grenzenlosen Aufregung alles um sich her vergessend, verfezte sie: „Wäre es so, kennte ich ihn nicht! Ach, ich kenne ihn nur zu gut. Wehe mir, wehe mir!“ (Fortf. folgt.)

Kleine Zeitung.

„Mein Privat-Mollke.“ Der Festredner bei den Entfaltungsfestlichkeiten des Kaiser Friedrich-Denkmales in Wöhr, General der Infanterie v. Mische, war bekanntlich unter Kronprinz Friedrich Wilhelm Generalstabschef bei der 4. Armee-Inspektion. Wie ein Befehder „M. N.“ mittheilt, hat damals der bereuigte Kaiser bei einer Inspektion in Bayern den Oberst v. Mische einem bayerischen General mit den Worten vorgestellt: „Mein Privat-Mollke!“

Die Schwester Heinrich Heine's, Frau Charlotte Embden, feierte dieser Tage in Hamburg ihren 96. Geburtstag. Die betagte Frau erscent sich noch voller körperlicher und geistiger Frische.

Die erste Berliner Studentin hat noch vor ihrer Einschreibung einen „Kommissionen“ gefunden, der sich in den

„Burschenschaftlichen Blättern“ ritterlich zu ihrem „Beschüher“ aufwirft. Es ist der „Studiojus Quartensteger“, ein wohlbeleibter Kommissionen mit vierseitigem Ausdruck. Er begüßt die Musentochter also:

„Komm her, mein Kind, verehrte Studioja,
In Dir als meinem Schöppling laß mich reden;
Aus Deiner Wissenschaften trock'ner Prosa
Fähr' ich Dich ein in's akadem'sche Eden;
Du bist nun mal vom schwächeren Geschlechte,
Mein Arm ist stark, wenn auch mein Wechsel schwach,
Ich bin für Dich grad' als Student der Rechte,
Dein bester Schutz, trifft Dich ein Ungemach.“

Wenn irgend sich für Dich Beleidiger fänden,
Die sorb're ich auf Schläger und Pistolen,
Du könntest doch mit Deinen zarten Händen
Unmöglich selbst Satisfaction Dir holen;
Von Deinem Hutband wähl' ich mir die Farben,
Für die ich streite, die mir heilig sind,
Und hol' ich in dem Kampf mir blut'ge Narben,
Sie heilen rasch, wenn Du mich pflegst, mein Kind!“

„Quartensteger“ kann jetzt mit Ruhe die Vorlesung schwänzen; weiß er doch, daß seine „Studioja“ den Vortrag genau niederschreibt. Zum Dank ist er bereit, die Gelehrte mit Aneignismysterien und Trinitätscomment vertraut zu machen: „Was murmelst Du? Du meinst, Du seist verlegen, Wie Du Dich dank'ar zeigst mir edlem Mann? O bitte, Dich darum nicht anzuregen, Sei unbesorgt — ich pump' Dich manchmal an!“

15 000 Eimer Meß. Die mit den Vorbereitungen zur bevorstehenden Kaiserkrönung in Moskau betraute Rangler

hat bei dem Gründer des Petersburger Wienenzuchtmuseums, Werdowoffsky, bereits 15 000 Eimer Meß bestellt, mit dem während der Krönungsfeierlichkeiten nach altem russischem Brauch das Volk regalist werden soll.

Ein tödtliches Schönheitsmittel. Aus Wiener-Neustadt wird dem „N. N. Extrabl.“ folgender bemerkenswerthe Fall gemeldet: Im hiesigen Spital starb die Dienstmagd Rohlfauer an Phosphor-Vergiftung. Sie hatte, den Rath einer Freundin befolgend, täglich den Phosphorkopf eines Händchens (1) eingenommen, um schön zu werden: nach zehn Tagen lag sie im Spital auf dem Sterbebette. — Die alte Geschichte von den Dummern, die nicht alle werden!

Vergiftung durch Migränin. In Frankfurt am Main nahm dieser Tage ein junges, kräftiges, wenn auch etwas blutarmes Mädchen 1/10 Gramm Migränin ein. Es verfiel daraufhin nach einer halben Stunde in tiefen Kollaps (plötzlicher Kräfteverfall), der längere Zeit andauerte und unter Herzschmerzen, Athemnoth, Abnahme des Pulses, bedauerlicher Verleumdung, Erstarrung der Extremitäten, zeitweiser Bewußtlosigkeit und Verschwinden der Reflexirregbarkeit im Auge im Laufe der nächsten Stunde sich noch zweimal wiederholte. Erst nach längerer Zeit und nach Anwendung starker erquickender Mittel wie subkutaner Aetherinjection, starken schwarzen Caffees, Cognacs und Ernährung erholte sich die Patientin wieder. Der Fall wird der „N. N.“ von ärztlicher Seite mitgetheilt zur Warnung derrer, die dieses Mittel sich bedienen, und als Material für die Gelbschwanzung. Unter keinen Umständen sollte das Migränin im Handverkauf erhältlich sein, sondern nur auf ärztliche Anordnung hin verabreicht werden. Bei Antipyrin ist das bereits der Fall.

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111:

Feill, überzähliger Major, aggregiert als Bataillonskommandeur, in das Infanterie-Regiment Nr. 136 einrangiert. — Fröbe, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehrbezirks I. Bremen, — Bugegeiger, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehrbezirks Donauessingen, — zu Sefondelieutenants der Reserve obigen Regiments befördert.

5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113: Lange, Charakteristischer Portepesführer, zum Portepesführer, — Witting, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehrbezirks I. Braunschweig, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert. Ludwig, Premierlieutenant à la suite, scheidet aus und tritt zu den Offizieren der Landwehr-Infanterie I. Aufgebots über.

6. Badisches Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

v. Rade, Portepesführer, zum Sefondelieutenant, — Meyer, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Danzig, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert. Büchling, Premierlieutenant von der Reserve des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Danzig, als Reserveoffizier zu obigem Regiment versetzt.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112: Scharff, Sefondelieutenant, unter Befassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis Spanbau und unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das 8. Oberschlesische Infanterie-Regiment Nr. 62 versetzt. Eschenhagen, Sefondelieutenant, in das Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holstein'schen) Nr. 85 versetzt. Rüb, Driloff und Voettge, Unteroffiziere, zu Portepesführern, — Schöllhammer, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Solmar, zum Sefondelieutenant — befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142: Hummel, Portepesführer, zum Sefondelieutenant, — Werber und Finner, Char. Portepesführer, zu Portepesführern — befördert.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4: Frhr. v. Sinner-Bandsbut, Oberjäger, zum Portepesführer, — Kühne, Vizelfeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Böhen, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Bataillons — befördert.

Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10: Brandenburg und Degenkollb, Oberjäger, zu Portepesführern befördert.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20: Busch, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks IV Berlin, — Huber, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Kallatt, — zu Sefondelieutenants der Reserve obigen Regiments befördert.

2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21: Schmitt, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Kallatt, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14: Greiner, Unteroffizier, — Auer v. Herrentirchen, Char. Portepesführer, — zu Portepesführern befördert. — Koches, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Sefondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

Aus Baden.

* Wie die „Wad. N.“ erfahren, wird die Wahl Geldreichs in Oberkirch durch die Zentrumspartei angefochten werden.

Badische Chronik.

* Mannheim, 22. Okt. Da der Wasserstand des Rheins in den letzten Tagen ein besserer geworden ist, nimmt demnächst die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft ihre regelmäßigen Fahrten mit ihren Schnellgüter-Booten wieder auf.

* Mannheim, 22. Okt. Der Stadtrat beschloß, bei dem Bürgerausschuß einen Antrag einzubringen zur Verweigerung der Mittel für Beschaffung und Anbringung von 4300 Feuermeldebildern an den Häusern hiesiger Stadt. — Termin für die Kreiswahlwählerwahl wurde auf Mittwoch, 13. November, festgesetzt. — Der Mitbesitzer der früheren hiesigen Privatpostanstalt, Aug. Veringer, welcher von der hiesigen Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er Kautionsgelder unterschlagen, hat dasselbe Mandat nun auch in Worms verübt. Veringer ging nach Verbüßung seiner hiesigen Strafe nach Worms, wo er eine Privatpostanstalt errichtete. Am Samstag wurde er dort verhaftet, weil er 600 M. Kautionsgelder unterschlagen hat. Die Geprüften sind arme Briefträger. — Die Meeressägtin vor den Schöffen. Auf der letzten Frühjahrsmesse produzierte sich die schon oft vorbestrafte Frieda Müller als Göttin des Meeres. Gelesen stand dieselbe vor den Schranken des Gerichts, da sie zwei hiesige Schulkinder beschuldigte, unerlaubten Verkehr während des Transports mit ihr gehabt zu haben. Die Angeklagte erhielt 6 Wochen Gefängnis.

* Sodenheim (A. Schwepingen), 22. Okt. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr entstand hier ein Brand, der 3 Scheuern in Asche legte und 1 Wohnhaus stark beschädigte.

* Seidelsheim (A. Bruchsal), 22. Okt. Der vor einigen Wochen wegen Entwendung von Tranden seines Dienstes entlassene Feldhüter Hartmann, Wittwer und bereits 75 Jahre alt, wollte heute Vormittag durch einen Schuß ins Ohr seinem Leben ein Ende machen. Er ver wundete sich schwer, jedoch nicht tödlich.

* Jock (A. Bruchsal), 22. Okt. Heute früh wurde der 16 Jahre alte Sohn des Florian Wäfer, welcher in einer Kiesgrube beschäftigt war, von herabstürzenden Erd- und Kiesmassen verhaftet und konnte trotz sofort angestrenzter Rettungsversuche nur als Leiche zu Tage gefördert werden. (Rschg. 3.)

* Pforzheim, 22. Okt. Dieser Tage hat ein Bijoutier aus Ruzland in hiesiger Stadt eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen engagiert, um sie in seinem Geschäft in Riez

zu verwenden. Nächster Zeit wird, wie der „N. B. Z.“ berichtet wird, eine weitere Abtheilung nach der weitgelegenen russischen Handelsstadt abgehen. Dem Vernehmen nach bieten sich den Engagierten vorteilhafte finanzielle Ausichten. — In einer bei Dillke in lagernden Zigarettenbande hat gestern Vormittag eine Mannsperson im Streite einem Frauenzimmer einen Schrotschuß in einen Fuß beigelacht. Die Gendarmerie hat den Thatschuld alsbald aufgenommen.

* Petersthal i. Rhensthal, 22. Okt. Durch fast alle badischen und auch nichtbadischen Zeitungen machte kürzlich die Nachricht die Runde, daß in Petersthal eine neue Sauerbrunnenquelle entdeckt worden sei. Dem ist jedoch nicht so. Die Nachgrabungen sind vielmehr als aussichtslos eingestellt worden. Der betreffende Berichtsteller wurde das Opfer eines Scherzes, indem die Arbeiter denselben einen Bauteil mit der eingemeißelten Jahreszahl 1370 (MCCLXX) als Fund zeigten, um ihn auf die irdige Meinung zu bringen, an dieser Stelle sei die traditionelle alte Quelle dazumal gewesen. Obige Arbeit wurde eben nicht von Künstlern des Meißels aus dem Jahre 1370, sondern von solchen aus 1895 ausgeführt.

* Vom Schwarzwald, 22. Okt. Das von der Regierung projektierte Statut für die auf dem hohen Schwarzwald in Aussicht genommene Handelskammer besagt, daß dieselbe für den Kreis Willingen und den Amtsbezirk Reustadt mit dem Sitze in Willingen errichtet werden soll. Die Zahl der Mitglieder war auf vierzehn festgesetzt, und zwar sollte Willingen fünf, Triberg vier, Reustadt drei und Donauessingen zwei Sitze erhalten. Von dem Amtsbezirk Donauessingen sollten der einkünftigen Handelskammer nur die Städte Donauessingen und Hellingen und die Orte Altmendshofen und Wolterdingen angehören. Die Vertreter von Triberg, Donauessingen und Reustadt wurden vorstellig und beantragten je einen Sitz mehr. Diese Anträge wurden angenommen und die Gesamtzahl der Kammermitglieder auf 17 erhöht. Anlässlich einer Besprechung dieser Angelegenheit stellte lt. „Frdb. Ztg.“ der Vorsitzende Herr Kaufmann Schwab in Donauessingen den Antrag, auch die Städte Blumberg, Bräunlingen und Gelfingen, sowie die Orte Sunthausen und Mundelfingen zuzuziehen, was für die drei Städte fest zugesagt, während letztere Orte unter Vorbehalt gestellt sind.

* Badenweiler, 22. Okt. Dieser Tage hat die Einzahlung der letzten Rate des Aktienkapitals zum Bahnbau Mühlheim-Badenweiler stattgefunden und die Ausgabe der Aktien ist erfolgt. Die glatte Abwicklung dieses Geschäfts ist allgemein anerkannt worden; dieselbe stellt das beste Zeugnis für den Opfersinn und die Leistungsfähigkeit der Bewohner der dabei in Betracht kommenden Orte. Der Bahnbau schreitet rasch vorwärts, die Lokomotive fährt bereits bis Oberweiler. Die betreffenden Arbeiten wären sogar noch weiter geüben, wenn nicht durch zu hohe Forderungen zweier Grundstücksbesitzer der Bau verzögert würde und nicht erst der Ausgang des eingeleiteten Prozesses abgewartet werden müßte. Dies ist im Interesse des Ganzen recht bedauerlich; man könnte sonst der Eröffnung des Betriebes der Bahn im Laufe dieses Jahres mit Sicherheit entgegensehen. (N. B. Z.)

* Konstanz, 22. Okt. J. R. H. die Großherzogin hat bei ihrer Reise von Rainau nach Baden-Baden folgende Gaben an hiesige Anstalten und Vereine verliehen: je 100 Mark dem allgem. Frauenverein, dem Rindergarten, dem Vincentius-Verein, dem Marienhäus und dem evang. Frauen- und Jungfrauenverein. (Rf. 3.)

* Markdorf (A. Ueberlingen), 22. Okt. Letzten Freitag ist in dem Anwesen des Gastwirths Wendelin Benz Feuer ausgebrochen, wodurch der Küchenanbau vollständig und das Wohnhaus bis auf das erste Stockwerk zerstört wurde. Der Gesamtschaden beträgt etwa 18,000 M.

Evangelischer Bund.

Lahr, 22. Okt. Der vorgestrige Sonntag war dem Evangelischen Bund gewidmet, der seine Landesversammlung gegenwärtig in unserer schönen Stadt Lahr abhält. Um 4 Uhr Nachmittags begann in der Silbstrich der Festgottesdienst. Nachdem Herr Stadtpfarrer Werner mit herzlichen Worten die Gäste begrüßt hatte, hielt Herr Hofdiakon Fischer aus Karlsruhe eine vortreffliche Festpredigt. Sodann ergriß Herr Oberkirchenrath Dehler das Wort zu einer warm empfundenen, tief ergreifenden Ansprache, in der er die Größe der obersten Behörde der evangelischen Bundeskirche Badens übermittelte und dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Evangelische Bund sich forschend möge, segensreich zu wirken im Sinne der Stärkung des evangelischen Bewußtseins und des Kampfes gegen den Unglauben.

Abends um 7 Uhr fand in der Turnhalle die außerordentlich gut besuchte Fest-Versammlung statt. Kurz nach 9 Uhr ward die Versammlung durch eine vom evangel. Kirchendbor unter Direktion des Herrn Reallehrers Schmitt meisterhaft vorgetragene Hymne eingeleitet. Nachdem der Beifall verauscht war, bestieg der Vorsitzende des Ortsvereins Lahr, Herr Theodor Feser, die Tribüne, um mit herzlichen Worten die von fern herbeigekommenen badischen Bundesmitglieder, den Vertreter der obersten Kirchenbehörde, sowie die Vertreter verwandter Vereine zu begrüßen. Im Namen des evangelischen Kirchengemeinderaths Lahr begrüßte Herr Delau Bauer die Versammlung, indem er in einem kurzen geschichtlichen Rückblick den evangelisch-protestantischen Charakter der Stadt Lahr hervorhob, welche, wenn auch nicht mehr eine rein evangelische Stadt, doch heute noch wie ehedem in kirchlicher Beziehung das Zentrum der evangel. Gemeinden der Umgegend bilde.

Die eigentliche Festrede hielt in meisterhafter Weise Herr Dr. Dr. G. R. G. aus Heidelberg über das Thema: „Was verdammt das deutsche Volk dem Protestantismus?“ Redner erklärte, um diese Frage befriedigend beantworten zu können, müßten wir den Besten und Edelsten unserer Begner kennen lernen. Diese Begner weisen dem Protestantismus vor, daß er unserm Volke zum Unfugen gereicht habe, da er eine suchtbare Spaltung in ihm hervorrief, welche uns den schrecklichsten Krieg gebracht hat, durch den der deutsche Kulturfortschritt

im Gegensatz zu demjenigen der Katharvölker um ein volles Jahrhundert zurückgefallen sei, welche die Einigungsbestrebungen der Nation bis in die letzte Zeit bereitwillig hat und deren Folgen sich im politischen Leben noch fortgesetzt geltend machen. Das sei alles war, aber nichtsdestoweniger überwiege das Gute, das wir der Reformation verdanken, weitans die aus ihr hervorgegangenen Uebel. Nicht ein neues Kulturideal verdanken wir ihr, wohl aber neue Sittlichkeitsideale. Der kirchliche Friede, der vorher herrschte, sei zwar zerstört worden, aber aus den Kämpfen des Reformationszeitalters habe sich ein neues und schöneres Leben entwickelt. Auch unsere katholischen Mitbrüder haben unendlich viel der Reformation zu verdanken, sie haben durch den Gegensatz zum Protestantismus einen neuen wirksamen Anstoß erhalten zur Vertiefung ihres kirchlich-religiösen Lebens. Vortrefflich charakterisierte Redner den großen Reformator Martin Luther, aus dessen gewaltigen Glaubenskämpfen in kösterlicher Einsamkeit eine Fülle neuen geistigen Lebens in die deutsche Nation überging. Protestantische Frömmigkeit bestebe nicht im blinden Glauben an die Lehre irgend einer Kirche, sondern im Glauben an das frei aufgenommene Wort des Evangeliums. Alle selbstgewählten Formen der Frömmigkeit verwerfe der echte Schüler Luthers, er finde die Bethätigung seines Frömmigkeit im vollen Menschenleben, im Staat, in der Gemeinde, in der Familie. Luther habe den Christen wieder in die natürliche Lebensordnung hineingestellt. Nicht der asketische Mönch, die allen Freuden der Welt aufgebende Nonne bilden die Sittlichkeitsideale der Protestanten, sondern der warme Patriot, der rastlos für die Seinen schaffende Familienvater, die liebende christliche Mutter. Der Geist freier Forschung verdanke in erster Linie der Reformation seine heutige Herrschaft. Kein Zufall sei es, daß die größten deutschen Dichter Protestanten waren. Eine neue Stellung zur Naturfreude, zum Naturgenuss habe die Reformation in die Wege geleitet. Der wahre Protestant stehe voll in der Welt, ohne die Bedürfnisse der irdischen Seele außer Acht zu lassen, und nicht brauche er für diese jene aufzuopfern. So bezeichne der Protestantismus zwar eine Halbheit, aber eine Halbheit, die dem Willen des Schöpfers entspreche. Redner schloß mit den schönen Worten: „Wir wollen Patrioten sein, aber nicht unterlassen, mit dem Psalmisten unserer Sünden zu gedenken, zu glauben an Christus, der die Welt erlöst hat.“

Anhaltender Beifall lohnte ihn für seinen anregenden und gedankenvollen Vortrag. Es entstand eine längere Pause, die erst wieder durch den Vortrag der herrlichen Motette von D. H. Engel „Sei getreu bis in den Tod“ durch den evangelischen Kirchendbor unterbrochen wurde. Sodann folgten verschiedene Ansprachen fremder Gäste. Wir nennen nur diejenigen der Vertreter des Evangelischen Bundes aus Hessen, Württemberg, Elsaß-Lothringen und der Pfalz, des Vertreters des Zentralvorstandes des Evangelischen Bundes, desjenigen der evangelischen Arbeitervereine Badens sowie des Vertreters des Gustav-Adolf-Vereins. Eine Kollekte für das bekanntlich von dem Bunde gestiftete Diakonissenhaus in Freiburg ergab einen namhaften Betrag. Zum Schluß erfreute dann noch der evangelische Kirchendbor noch die Anwesenden durch den vollendeten Vortrag einiger schönen geistlichen Lieder. Gestern Vormittag fand im „Höhen“ die Beratung der Abgesandten der badischen Ortsvereine statt, an die sich ein gemeinsames Mittagmahl anschloß. Die meisten unserer auswärtigen Gäste reisten gestern wieder in ihre Heimath. (Rf. 3.)

Aus der Residenz.

Karlruhe, 23. Okt.

* S. A. S. der Großherzog empfing gestern Nachmittags 4 Uhr auf Schloß Baden den königl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königl. württembergischen Hofe, Frhr. von der Forchten, in Audienz und nahm aus dessen Händen das Schreiben S. M. des Prinzen Regenten von Bayern entgegen, durch welches derselbe in gleicher Eigenschaft am großherzoglichen Hofe beglaubigt wird. Der Audienz wohnte der großherzogliche Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Brauer, bei. Der Herr Gesandte hatte darnach die Ehre, von S. A. S. der Großherzogin empfangen zu werden, und wurde zu der großherzoglichen Tafel gezogen.

* Badische Historische Kommission. Die 14. Plenar-sitzung der Badischen Historischen Kommission fand Montag und Dienstag im Sitzungssaale des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts statt. Derselben wohnten lt. „Rf. 3.“ neun ordentliche und drei außerordentliche Mitglieder bei, vier ordentliche Mitglieder waren entzühlig. Bei Verhinderung des Vorstandes, Geh. Hofrath Professor Dr. Winkelman aus Heidelberg, durch Krankheit, führte der Sekretär der Kommission, Archidirektor Dr. von Beech, den Vorsitz. Als Vertreter der großh. Regierung waren in der Sitzung anwesend Se. Erz. Staatsminister Dr. Hoff, Geh. Rath Dr. Ursperger und Ministerialrath Föhrenbach.

* Zum Rheinkanalprojekt wird der „Rf. 3.“ von hier geschrieben: Aus dem Umstande, daß Finanzminister Dr. Buchenberger flaggt einer Abordnung gegenüber sein Wohlwollen für das Projekt wegen Erbauung eines Rheinkanal's ausgesprochen hat, wird vielfach der Schluß gezogen, daß die Erbauung des Kanals nunmehr gesichert sei. So sehr dies zu wünschen wäre, liegen aber die Verhältnisse doch wesentlich anders. Das Projekt des Stadtbaumeisters Schüch, wonach der Rheinhafen auf das Hochgestade etwa an die Stelle kommen soll, wo sich jetzt die Militärschwimmhalle befindet, leidet an der Schwierigkeit, daß die Schiffe durch ein besonderes Hebewerk vor dem Einfahren in den Hafen gehoben werden müssen und daß Schleusen beim Versagen des Hebewerks nicht zur Verfügung stehen. Bei allen ähnlichen Anlagen sind neben einem Hebewerk noch Schleusen angebracht; ein Hebewerk von der Größe, wie es hier notwendig wäre, ist aber noch nirgends erprobt worden. Ferner betragen die Kosten für Erbauung eines Kanals und

Salens mindestens 12 bis 15 Mill. M. von denen die Stadt Karlsruhe nur einen ganz verschwindend kleinen Theil aufbringen kann. Die Uebernahme der Kosten auf's Land werden aber die Mehrzahl der Abgeordneten nicht zustimmen. So viel wir gehört haben, ist das schädliche Projekt von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einer Prüfung unterzogen worden, welche Behörde auch ein eigenes Projekt ausgearbeitet hat. Die Generaldirektion der großh. Staatseisenbahnen hat die Projekte nach der Rentabilität der Anlagen zu prüfen und den zu erwartenden Verkehr zu berechnen. Das Ergebnis dieser Arbeiten wird vielleicht schon dem nächsten Landtag, an den sich die Stadtbehörde wenden will, vorgelegt werden. So viel dürfte aber jetzt schon feststehen, daß es sich nur um den Ausbau des jetzigen Hafens bei Magau oder um Anlage des Rheinhafens in der Rheinmündung bei Kniekingen handeln kann. Werden in der Umgebung des Hafens alle dem Fortschritte auf technischem Gebiete Rechnung tragenden Anlagen erstellt und für eine billige Verbindung des Hafens mit der Residenz Sorge getragen, so wird ein solches Unternehmen allen billigen Anforderungen entsprechen und auch die meiste Aussicht auf Verwirklichung haben.

Junkermann's „Fritz Reuter-Abend“. Bei dem heute, Mittwoch, stattfindenden „Reuter-Abend“ kommt folgendes, sorgsam ausgewähltes Programm zum Vortrag: 1. Eine Strömung: Kapitel 5. Onkel Bräutigam und Vampirtopp's Besuch im Pastorhaus. Kapitel 12. Das Rangewort in'n Watergraben. (Pause.) Kap. 44, 45. Moses und David über die Lüggebors in von Bräutigam's Rangewort. 2. Aufschon in Nimek: De Pirdhandel. De Frigeri. Großmuttering bei is bod.

Über die malerischen Pyrenäenlandschaften und die eigenartigen Städte und Kurplätze im Südwesten Frankreichs haben wir uns anlässlich unserer Hinweise auf das Kaiserpanorama hier schon zum Ofteren ausgesprochen. Da ist vor Allem die alte Badestadt Pau mit ihrem Schloß und ihren Erinnerungen an Frankreichs König Heinrich IV., da ist St. Jean de Luz mit Gebirgsort St. Sauveur, ferner das außerordentlich pittoreske Luzon, Vagueres de Vigores, Barèges, Gavarnie — überall mächtige Gebirgsgehäusen, welche den wildsten Bildern der Art in Savoyen nicht nachstehen. Wir nehmen Einblick in die wunderbaren Täler und Schluchten mit zum Theil großartigen Wasserfällen von Argeles, Argeles (Ar), von Cauterets und Benaque; — besonders schöne Ansichten sind der Blick in das Vastan-Thal, den Felsenfessel von Gavarnie und in die Gourat-Schlucht, die Tourmalet- und Cerizet-Fälle, der blaue See bei Cauterets und der Saube-See. An's Atlantische Meer führt uns das Kaiserpanorama, indem es uns die schönsten und interessantesten Ansichten von Biarritz zeigt, mit Kurhaus, Hotels, Badestrand, Hafen, Bogenschützen und Villen. Daß auch Lourdes mit seiner dem Marienkultus geweihten Wundergrotte wieder in die Serie eingetreten ist, lassen wir im Hinblick auf die vielen Gläubigen, welche so etwas mehr freut, als die schönste Gottesnatur, in Gottesnamey diesmal gelten. Für den biefigen Besucher des Panoramas sind diese Ausnahmen bald nichts mehr Neues.

Militärkonzerte. In der Restauration „Schönenlied“ beginnen heute wieder die regelmäßigen Militärkonzerte.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. Bei ruhigem Geschäft notirten gestern: Rheinische Hypothekbank-Aktien 179 G. Gewerbank Speyer-Aktien zu 126 1/2 G. Verein chemischer Fabriken 155.50 bez. (- 3 pSt.). Eichbaum-Brauerei 153.50 W. Storch-Brauerei 134 bez. (- 2 pSt.). Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 640 G. 645 W. Dagersheimer Spinnerei-Aktien 35 bez u. G. Mannheimer Summi- und Abest-Aktien 127.25 bez.

Mannheimer Getreidebörse. Auf festeres Amerika und raube Witterung zeigte sich gestern die Stimmung für alle Artikel recht fest, Umsätze jedoch belanglos.

Hopfenmarkt. Nürnberg, 22. Okt. Gestern wurden 800 Ballen umgekehrt. Heute betrug die Sandzufuhr 500 Ballen. Bei schleppendem Verkehr sind nach der „Fr. Ztg.“ bis Mittags annähernd 800 Ballen umgekehrt worden; hauptsächlich Exporthopfen zu 45—55 Mark. Die Tendenz ist sehr ruhig.

Vermischtes.

Berlin, 22. Okt. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Fräulein Clara Wulst aus Kassel erhielt den Bonifantenorden 1. Abtheilung mit der Zahl 1866.

Minden, 22. Okt. 52 Grundbesitzer traten aus der Landeskirche aus, weil die Kirchenbehörde die Bildung einer eigenen evangelischen Kirchengemeinde in Barchhausen genehmigte.

Jena, 22. Okt. Dr. Chrysanther, der bisherige Sekretär des jänk. Bismarck, nimmt, wie die „Fr. Z.“ erfährt, jetzt hier Aufenthalt, um sein medizinisches Examen zu beenden.

Paris, 22. Okt. Auf dem Bahnhof Montparnasse ereignete sich heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr ein schwerer Unfall. Ein von Grauville kommender Zug fuhr in voller Schnelligkeit in den Bahnhof ein, da der Maschinist nicht mehr Herr über die Maschine war. Der Zug zertrümmerte die Facademauer des Bahnhofes, welche aus einer Höhe von etwa 10 Meter auf den Montparnasseplatz herunterstürzte. Auch die Lokomotive und der Tender stürzten auf den Platz herab. Bisher wurde nur ein Todter gefunden. 10 Personen sind verletzt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 23. Okt. Am Hofe fand gestern früh anlässlich des Geburtsstags der Kaiserin um 9 Uhr zunächst Gratulation des engsten Familientreises statt. Sodann concertirte vor dem Neuen Palais die

Regimentskapelle des Garde du Corps-Regiments. Um 11 Uhr erfolgte Gratulation für die nächste Umgebung des Kaiserpaars, woran sich das Frühstück schloß. Die Abendtafel fand um 8 Uhr im neuen Palais zu 16 Gedecken statt. Zu derselben waren der engere Hofstaat der Majestäten, die Flügel-Adjutanten des Kaisers und die Kommandeure der Regimenter, deren Ehe die Kaiserin ist, geladen.

Berlin, 23. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden werden morgen hier eintreffen und nach zweitägigem Aufenthalt nach Karlsruhe weiterreisen.

Berlin, 23. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte gestern Abend die Verordnung betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Kranken-Versicherung (28. Mai 1895) vom 10. Oktober 1895.

Berlin, 23. Okt. Der englische Botschafter Sir Malet wird heute Mittag vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen.

Berlin, 23. Okt. Wie die „Post“ erfährt, wird sich der Kaiser nach der Einweihung des Reichsgerichts-Gebäudes am Samstag von Leipzig nach Liebenberg begeben, um auf Einladung des Grafen Philipp zu Eulenburg an der Jagd theilzunehmen.

Köln, 23. Okt. Gestern Abend halb 8 Uhr ging der Mühlheimer Krawallprozess zu Ende, nach sieben-tägiger Dauer. Beurtheilt wurden 1 Angeklagter zu 6 und 2 zu je 5 Monate Gefängnis, 2 zu je 6 und 2 zu je 3 Wochen Haft. 4 Angeklagte wurden freigesprochen.

Hamburg, 23. Okt. Das deutsche Schiff „Karolina“ ist laut „Berl. Z.“ unweit Pillau verunglückt. Zwei Leichen, darunter die des Kapitäns, sind bereits ans Land getrieben.

Wien, 23. Okt. Der Zustand des Grafen Taaffe hat sich weiter verschlimmert.

Wien, 23. Okt. Der wegen Beleidigung des Finanzministers Miquel schriftlich verfolgte antijemittische Schriftsteller Schweinhagen wurde auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft hier verhaftet.

Rom, 23. Okt. Wie verlautet, wird Bonghi auf Staatskosten beerdigt.

Sofia, 23. Okt. Wie dem „N. Journ.“ von hier gemeldet wird, trifft Fürst Ferdinand am Samstag hier ein, um der am Sonntag stattfindenden Eröffnung der Sobranje anzuwohnen. Karamelow erklärt heute eine Proklamation an das bulgarische Volk, in welcher er sein Programm entwirft.

Herbstbericht für das Großherzogthum Baden auf 18. Oktober 1895.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Reborte.	Weißwein							Rothwein								
	Ertrags-Platz (nach Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom ha. Morgen	Gefammetrag	Mehrpensicht (nach Lothe)	Begabter Preis	Preis für das Hektoliter	Verkaufsgang	Nach verlässliche Angabe vom Wein	Ertrags-Platz (nach Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom ha. Morgen	Gefammetrag	Mehrpensicht (nach Lothe)	Begabter Preis	Preis für das Hektoliter	Verkaufsgang	Nach verlässliche Angabe vom Wein
Radolzell ¹	4	4	16	70-75	30-44	32	Herbst abgeleht.	32	3	96	87-91	50-65	Herbst abgeleht.	40	flau	350 hl
Reichenau	280	8	2240	68-70	30	27	flau	1800 hl	132	5	660	85-90	42	flau	gut	?
Ueberlin a. N.	12	7	84	72	36	—	gut	?	12	6,7	80	90	48	gut	?	?
Sipplingen	60	5	300	60-75	20-35	30	flau	st. viel	20	4	80	70-90	28-50	45	?	wenig
Heitersheim	?	?	?	63-76	30	—	gut	wenig	?	?	?	80-95	40	—	gut	wenig
Breitbach	80	12	960	90	50	50	gut	500 hl	—	—	—	—	—	—	—	—
Rothweil	600	16,7	10000	80-100	50	50	gut	4000 hl	—	—	—	—	—	—	—	—
Riegel	130	18	2340	69-75	32	32	st. viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordweil	52	24	1248	68	34	34	gut	300 hl	20 ⁴	18 ⁴	360	90-102	40-50	40-50	flau	280 hl
Waltershofen	100	10	1000	70-75	30-32	ca. 33	st. viel	20	6	120	80	—	—	—	—	noch kein Verkauf
Winterbach	70	8	560	96	66	—	f. gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Gengenbach	85	8	680	80	44	44	gut	—	30	3	90	90	62	64	gut	wenig
Oblsbach	120	2	240	65-75	40-47	47-52	f. gut	st. wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Strohbach	52	4	208	70-110	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	80	2	160	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	70	3	210	65-75	50-55	—	war flau	abgeleht	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieblingen	—	—	—	—	—	—	—	—	300	3	900	76-90	60	—	?	?
Neudenau	97	8,4	840	85-92	50	—	war gut	abgeleht	—	—	—	—	—	—	—	—
Giffenheim ¹⁰	50	2	100	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsheim	350	5	1750	75-80	40-45	—	gut	800 hl	—	—	—	—	—	—	—	—
Zauberhofs	360	5	1800	70-90	38-45	40-45	—	600 hl	—	—	—	—	—	—	—	—
Lindlbach	(30)	1	30	75	35	—	war gut	abgeleht	—	—	—	—	—	—	—	—

¹ Für Burgunder erhielt die Stadtgemeinde 130 M. pro Hektoliter. — ² Nur die über Winter gelegten Reben haben einen Ertrag abgeworfen. — ³ 1000 hl Edelwein vorhanden, zum Preis von 75-100 M. pro Hektoliter verlässlich. — ⁴ Schillerwein. — ⁵ Wein überhaupt; Rothwein wird nur auf Wunsch der Käufer bereitet (Mostgewicht 102). — ⁶ Für fortirten Wein (Kleiner, Riesling, Rothwein und gemischter Wein). — ⁷ Wein überhaupt; darunter auch Schiller mit Mostgewicht von 80-90, Verkäufe zu 53 M. pro Hektoliter abgeschlossen, festgesetzter künftiger Preis pro Hektoliter 60 M., jedoch sehr wenig mehr verlässlich. — ⁸ Gemischter Wein. — ⁹ Verkäufe wurden weder beobachtet, noch sind solche zu erwarten. — ¹⁰ Das Herbsttrugnis wird von den Produzenten zum Hausgebrauch verwendet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließungen:
22. Heinrich von Demall von Zanshausen, Oberlieutenant in Darmstadt, mit Maria Kndt von Swatow.

- Geburten:**
15. Okt. Frieda Katharina, W. Karl Köffer, Sergeant.
17. August Martin Karl, W. Ernst Birkenmeier, Militäranstaltsbesitzer.
18. Elsa Johanne Hilba, W. Hans Gersbach, Versicherungs-Inspektor.
19. Luise Anna, W. Georg Schneider, Sergeant.
19. Hilba Henriette Maria, W. Friedr. Walter, Maler.
20. Augusta Vittoria, W. Hermann Almenbinger, Syphemeister.
22. Richard, W. Johann Hill, Wagenwärter.
Todesfälle:
20. Okt. Julius Lunde, Gerichtszangist a. D., ein Wittwer, alt 67 Jahre.
22. Jakob Reinhardt, Postkassierer a. D., ein Wittwer, alt 72 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.
Mannheim. Marg Klein, 69 J. a.
Oberriemingen. Daniel Hiesauf, Hieschwirt, 41 J. a.
Veltmaringen. Mathias Sackorn, Altbürgermeister, 66 J. a.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, 23. Oktober:
Athslektklub Germania. Halb 9 u. Uebungsabend für passive Mitglieder. Klubtotal Gasthaus z. Ruckbaum.
Kaufmann. Verein. Vereinsabend im „Tannhäuser“. Kaufm. Verein Markur. 9 u. Gesangsprobe.
Koloßenn. 8 u. Vorstellung.
Liederhalle. 8 u. Verflg. v. Schrempf.
Männerturnverein. Uebungsabend für ältere Mitgl.
Reichshallen-Theater. 8 Uhr Vorstellung.
Stolze'scher Stenographenverein. 8 1/2 u. Ueb. i. „National“. Verein f. Fernf. Stenogr. Halb 9. Ueb. i. d. Oberrealfch.

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buckskin

à Mk. 1.35 per Meter
doppeltbreit, nadelfertig und garantirt waschächt, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus
Tuch-Versandgeschäft OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Die Firma B. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser und Herrentrafse 17, Telefon 319, bietet die größte Auswahl aller feineren Fabrikate, tücht Schuhe und Stiefel für schmale und breite Füße. Alleinverkauf der Fabrikate von F. Pinet, Paris. An Eleganz und Haltbarkeit übertrifft sie die beste Maasarbeit. (14250)

Aufforderung.

Diesigen Personen, welche mit der Bezahlung der Schulgelder für das Realgymnasium, die Oberrealschule und die Höhere Mädchenschule pro I. Tertial 1895/96 (11. September 1895 bis 11. Januar 1896) sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen anher zu entrichten.

15585
Karlsruhe, den 22. Oktober 1895.
Städt. Schulkaassen-Verrechnung.
Feder.

! Umsonst!

Sind alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!**

ist doch nur 13938.22
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe

denn:
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Postwaaren, wenig Spesen, sehen sich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verfälscht ohne Embellageberechnung: Auszug aus dem Preiscurant.**

Vollständige Betten von M. 70.— an	Seegras-Matrasen	8.—
Haar-Matrasen	40.—	
polierte Schifftorniere	29.—	
2th. Kleiderschränke	25.—	
1th.	15.—	
pol. Schubladen-Kommoden	20.—	
Garnituren in Nisch	130.—	
Büffets	80.—	
vollst. eichene Zimmer-einrichtungen	300.—	
vollst. Schlafzimmer-einrichtungen mit Koffhaarmatrasen	550.—	
Spiegelschränke mit Kristallglas	80.—	
Ovaleische	15.—	
Sophas in all. Stoffen	32.—	
pol. Wachs-Kommoden mit Marmorauflage	38.—	
Nachtische	6.—	
gute Birnstühle per Duzend 36 M.	Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an	14.—
Spiegel	2.—	
Vorbordleisten	1.—	
Schöne Einrichtungen stets auf Lager billig!		

Sofas und Anstalten gewährt bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

Linoleum u. Wachstuche
englische und deutsche, prima Fabrikate in verschied. Breiten, am Stück und abgepaßt, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.
Unterlagenpappe und Linoleumwische in besten Qualitäten billigst. 14470

Länderstoffe

in großer Auswahl neu eingetroffen von 15 Pfg. an per Meter empfiehlt
D. Schwarzwälder,
20,8 Kaiserstrasse 22. 12777

Spätjahrs- und Winter-Überzieher
in allen erdenklichen Stoffen
beutige und englische Façon
empfiehlt die Herrenleibfabrik
N. Breitbarth,
Karlsruhe, im grossen Gäßchen
ber Kaiser- und Lammstr.
15003

Geschäfts-Empfehlung.

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir seit kurzem Erbprinzenstraße 3 ein **Photographisches Geschäft** eröffnet haben und empfehlen uns unter Zusicherung reeller Bedienung zur Anfertigung aller der Neuzeit entsprechenden, in unser Fach einschlagenden Arbeiten unter mäßiger Preisberechnung.

Wilh. Schulz & Cie., Photographen, Erbprinzenstraße 3,
13755.10.10 Ersterer f. Jt. Theilhaber der früheren Firma Schulz & Suck, Hof-Photographen.

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.

Begründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis- mus, Gelenkentzündung, Nerven- Kopfsch, Gichtauschlag, Ohren- leiden, Schuppen, Gicht, Güten Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 12481
E. Wenz,
53 Gde der Werders u. Marienstr. 53.

Umsonst

versenden wir unsere große illustrierte Preisliste über Solinger Stahlwaaren. Billigster Bezug für Private. Auf Wunsch zur Ansicht eine Probe unserer Fabrikate. 1 feines Taschenmesser, 2 Klinge u. Korkzieher, per Stück **M. 1.20**, 1 fein vergoldete u. verzierte Schere, 6", per Stück **1 M.** Besteller verpflichtet sich, solche innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag von **M. 2.20** dafür franko einzusenden. 15573.15.1

E. von den Steinen & Cie.,
Stahlwaarenfabrik
Wald bei Solingen.

Honig,

garantirt reiner Bienen-Honig, feinste Qualität, per Pfd. 70 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

F. A. Herrmann,
5 Waldstraße 5.

!! Westphälische !!

ff. Cervelatwurst à Pfd. M. 1.20,
" Fleischwurst à Pfd. M. 1.—,
" Fettwurst à Pfd. M. —.89,
" Leberwurst à Pfd. M. —.70,
" Rohwurst à Pfd. M. —.65,
" prima Speck, fett und mager, geräuchert à Pfd. M. —.65,
versendet gegen Nachnahme 9843*
Aug. Kleins in Blotho i. Westf.
Preiscurante stehen zu Diensten.

Kath. Arbeiter-Verein

der bad. Residenz.
Schmerzerfüllt sehen wir unsere Mitglieder von dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres eifrigen Mitgliedes

Jakob Reinhart

in Kenntniß. 15567
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle aus statt und bitten wir unsere Mitglieder sich recht zahlreich hiezu einzufinden.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Vom 25. bis 27. Oktober
werde ich in
Karlsruhe, Hotel Goldener Karpfen,
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen. 15535.3.2
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Homöopathie
Die homöopathische Central-Apothek v. Hrat V. Mayer, Apotheker in Cannstatt (Würt.) liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopathische Hausapotheken u. dazu gehörige Lehrbücher. Einzige ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Einlaufs der Bestellung. Preisliste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten. 7437.24.18

Veraltete Krampfadern-
Fußgeschwüre, Flechten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brieflich und schmerzlos unter schriftlicher Garantie. 25jährige Praxis. Kosten 5 Mark. Porto doppelt nach hier. **Apotheker Fr. Jekel, Jülich, Oberdorfstr. 10.**

So was
Ist Jedermann erfahren.
Revolver von 5 Mk. an,
Feldzer-Zelbst von 2.50 Mk. an,
Garten-Zelbst von 7 Mk. an,
Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,
Schreibbüchsen von 15 Mk. an,
Centralfeuer-Doppelpistolen von 32 Mk. an,
Einläufige Cal. 16 von 20 Mk. an,
Engl. Polier-Füllpist. u. 1.50 Mk. an,
Luft-Pistolen von 3 Mk. an,
Luft-Gewehre von 8 Mk. an,
Schlagringe von 50 Pfg. an,
Wildvogel-Werfer von 1 Mk. an,
Schusszylinder von 2 Mk. an,
versendet gegen Nachnahme. Um- tausch gestattet.
Preislisten mit 500 Bildern gratis
Hippolit Mehles,
Berlin W., Friedrichstrasse 169.

Damen, die alte
Wollachen umarbeiten lassen, bietet reichste Musterauswahl in Stoffen aller Art, erprobt solide Qualitäten zu konkurrenz. Preisen.
Franz Riemann, Gotha.
Annahmestelle 2. Feder- lechner, Jähringerstr. 74

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 14779
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 15397*
Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Prima Kuhdung
gesucht. Offerten unter **O. 612** an Rudolf Mosse, Mannheim. 3.2
Für ein erhaltenes Foh, 100 Liter haltend, sofort billig zu verkaufen. Hauptstraße 45, parterre.

Rosinen
zur Weinbereitung,
rote und schwarze, in frisch eingetroffener, ganz vorzüglicher Qualität offerirt allerbilligst
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 13241

Wäsche 15581

zum Bügeln wird angenommen.
Friedenstr. 24, Seitend., 2. St.
An nachweisbar solidem Fabrikations-Engros-Geschäft oder dergl. sucht mit 50-70 Mille Einlage ein Dr. chem. **Betheiligung,**
evtl. Kauf. Geff. Offerten erbeten unter Chiffre **W. 3620** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige Fabrik in Möbel-, Schuh- und Wagenplätzen sucht einen tüchtigen Vertreter für Württemberg und Baden für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate. Offerten unter Nr. 15562 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zum Verkauf eines gangbaren, geschäftlich geübten Artikels, für Tapeziere, Möbel- und Eisenwarenhändler passend, werden in allen Städten Deutschlands

Vertreter gesucht.

Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15186. 12.3

Nebenverdienst.

Zur Gewinnung guter Versicherungen für eine erste deutsche Lebensversicherung-Anstalt werden Mitwirkende gegen hohe Provision gesucht. Auskunft gibt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15511. 4.2

Nebenverdienst!

für Jeden, der privatim oder geschäftlich in guten Privatreisen verkehrt. Adressen an **J. V. 8769** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb. 15530

Reitzeng, Sattel, Zaum u. Satteltaschen,

einzelu oder zusammen, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preis- angabe sub Chiffre **J. K. 15558** an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb. 2.2

Einen Hofhund,

Leanberger Rude, Löwengeb, 1/2 Jahre alt, schönes starkes Thier, sehr nachbar aber doch gutartig, verkauft als über- jählig 15525.22
Gutsrichter Stühle,
Grüntwinkel.

Zu verkaufen:

3 Kanarienvögel (Holländer: 2 Nahnen, 1 Deme), sowie 1 doppelte Vogelhecke, sind wegen Mangel an Raum um den Preis von 10 Mark zu verkaufen. Näheres Rhein- strasse 88, 2. Stod, Mühlburg. 3.3

Billig zu verkaufen

Jähringerstraße 63 im Laden:
1 Sopha, 6 Fauteuils (Haarpolster), 1 Sopha, 1 alt. Sopha, 1 halbr. Bett, 1 Schifftorniere, 1 Weilerkommode, 1 Badkommode, 1 fl. Rehnstffel, 1 eis. Bettstelle mit Kupferrost und Matraze, 1 neue Seegrasmatrasse, 1 fl. Ovaleische, Kücheretagere, 1 Spie- gel, 1 fl. Sitzbormanne, Küchehoder, Schränkchen u. Verschiedenes. 15583
sofort billig zu ver- kaufen: Augartenstr. 29, Hinterhaus, 2. Stod. 15584

J. Hausbursche, ein junger, findet sofort gute Stelle. Stelle suchen: Büffet-Fräulein, tüchtige Köchlein, Mädchen für Wirtschaft, tüchtige Privatmädchen und 2 Haus- burschen. Frau **Jasper, Schwane- strasse 36.** 15586

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
ihre
Herbst-Neuheiten
in
grosser
Auswahl

Damenkleiderstoffen

in jeder Preislage
von den einfachsten bis feinsten Qualitäten.
15087.3.2

Bauarbeitenvergebung.

Für den Neubau des Amtshauses in Karlsruhe soll:
die Erdbauarbeit,
die Maurerarbeit und
die Betonarbeit
im Wege des schriftlichen Angebots auf Einzelpreise unter den bei badischen Staatsbauten vorgeschriebenen, allgemeinen und besonderen Bedingungen vergeben werden.
Im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle, Seminarstrasse 3, können von heute an Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.
Ebenfalls sind die verschlossenen und mit dem Vermerk „Amtshaus“ versehenen Angebote bis spätestens **6. November d. J., Abends 6 Uhr**, einzureichen.
Die Zuschlagfrist beträgt 4 Wochen. Karlsruhe, den 18. Oktober 1895.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Versteigerung von Gebäuden auf den Abbruch.

Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Griesbach'schen Anwesens, Hebelstrasse 7 hier, werden am **15. Oktober 3.2 Mittwochs den 30. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr**, an Ort und Stelle der Versteigerung auf den Abbruch ausgesetzt.
Die Versteigerungsbedingungen liegen von heute an bis zum Steigerungstage auf unserem Geschäftszimmer, Seminarstrasse 3, zur Einsicht auf, wofür auch nähere Auskunft wegen der Besichtigung der Gebäude die jederzeit stattfinden kann, erteilt wird. Karlsruhe, den 18. Oktober 1895.
Gr. Bezirksbauinspektion.

Zwang-Versteigerung.

Freitag den 25. Okt. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich im Hause Kaiserstr. 110
dahier
**1 Druckerpresse und
8 Schregale mit Schriften**
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Karlsruhe, den 22. Oktober 1895.
Burgard, 15561
Gerichtsvollzieher.

Fertig gespannte einzelne Räder, mit direkten oder Tangentialspindeln, in bester Ausführung, hält zur Umänderung von Volls- und Kissenrädern in Pneumatik bei billiger Berechnung bestens empfohlen.

C. Rückert,
Mechaniker, 15555.4.1
Lager u. Werkstätte für Fahrräder,
Ecke der Analien- u. Leopoldstr.

In den Privat-Tanzkurs

einer besseren Gesellschaft (Kamille und Beamte) werden noch einige Herren unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. (Honorar 10 M.) Auch finden noch einige Damen kostenfreien Zutritt, baldige Offert, bittet man unter Nr. 15574 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Geg. Figur bis W. 3000. — stellt e. I. Hamburg. Firma überall Agenten an f. d. Vert. ihr. ren. Cigarren an Priv. u. Resta. Abz. u. G. 8761 an Hoimr. Eisler, Hamburg. 14218.5.3

Gesang-Verein Fidelia.

Samstag den 26. Oktober findet zur Feier unseres **28. Stiftungsfestes**

Musikalische Aufführung

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Anna Bauer** und des Herrn Hofmusikus **Hubl** im **Colosseums-Saal** statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit werthen Angehörigen, sowie Freunde zur zahlreichen Theilnahme ergebenst einladen.

Nach Schluss des Concertes:
Banket und Tanz.

Beginn des Concertes halb 9 Uhr.
Karten für Einzuleitende sind bei Herrn Städter, Kaiserstrasse 136, sowie bei Herrn Zschmann, Kriegstrasse 40, erhältlich.
15575.2.1
Der Vorstand.

Zur Schützenliesl. Militär-Concert.

Heute Mittwoch den 23. Oktober: 15520
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Perkeo. Donnerstags-Concert.

Anfang 8 Uhr. (12826) Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Ed. Gilly.**

Wirtschafts-Gröfzung u. Empfehlung.

Einem tit. Publikum, sowie meiner verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die

Wirtschaft z. Pfauen,

Luisenstrasse Nr. 69,
übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meinen werthen Gönnern durch Verabreichung eines ff. Stoffes Lagerbier aus der Brauerei Schullz in Speyer, sowie reingehaltener Weine und guter Speisen entgegenzukommen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
15580
Achtungsvoll
Johannes Förster.

Sonntag,

27. October.

15576

Empfehlung.

Empfehle mich zur Annahme von Wäsche jeder Art, spec. Vorhängen zum Waschen, Glanz- und Feinbügeln. Familienwäsche möglichst billig.
Achtungsvoll
Frau Gimplinger,
15570* Grenzstrasse 8.

Darlehen-Gesuch.

Ein Beamter, der unerwartet in schwer bedrängte Lage gerathen, sucht möglichst bald ein Darlehen von **450 Mark** gegen 5-6% und einseitigen monatliche Ratenrückzahlung. Offerten unter A. 15579 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Aftenregal

zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 15545 mit Preis- und Größenangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Hotels, Gastwirthschaften,
Bäckereien, Brauereien, Fabrik- und Kaufm. Geschäfte, Mühlen, Öllern, Geschäfts- und Privathäuser jeder Art hat zu verkaufen. 15209.6.2
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 99.

Zu verkaufen.

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Stadt Bruchsal, bestehend aus (Portikus) 6 Zimmern u. 2 Küchen, 4 Gärten, ausgezeichnetem Keller und Remise, circa 1 Morgen Gemüsegarten, angelegt mit Spargeln und Beeren etc., ist wegen Todesfall um den billigen Preis von ca. **W. 14000** zu verkaufen und wäre das Anwesen besonders einem Gärtner oder Pensionär zu empfehlen, da dasselbe ein schönes Erträgnis abwirft. Näheres durch **Alb. Buchmüller sr.** in Bruchsal, Kaiserstr. 99. 15147.3.3

Gashaus-Verkauf.

Einer der besten Gasöfen in einer mittelgroßen Ober-Amtsstadt ist wegen anderweitigen Unternehmens billig feil. Weinverbrauch 30000 Liter per Jahr. Für einen Wiederverkäufer sehr günstig. Anstundt ertheilt **11849.5.5**
L. Mutz, Freiburg.

Zu verkaufen.

Ein seit mehr als 20 Jahren mit dem besten Erfolg betriebenes **Weiß-Kanzwaaren- und Hemdegeschäft** in der besten Geschäftslage der Stadt Bruchsal, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft gegen Einlage von Briefmarke durch das Commissions-Bureau von **Albert Buchmüller sr.** in Bruchsal. 15577.5.1

Ein Kanapee

ist billig zu verkaufen 15578
Amalienstrasse 18, Hinterhaus.

Selbständiger Installateur

für dauernde Arbeit sofort gesucht von **F. Mayer jun.,**
15582 Erbprinzenstrasse 34.

Einige tüchtige, nur selbständige Installateure nach Ludwigschafen a. Rh. gesucht. Bewerber müssen in Eisen- und Bleiwerk, Glasetten und Badanlagen durchaus erfahren sein. Arbeit dauernd. Offerten etc. an **Hud. Woffe, Ludwigschafen a. Rh.** unter K. L. M. 15477.3.3

Stellung erhält Jeder schnell

überallhin. Forderep. Postkarte Stellen Auswahl. **Courier, Berlin-Westend**
Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft auf Januar oder Februar einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.
Eble & Schöninger, Kaffatt

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit der nöthigen Vorkenntnissen ist per sofort oder später bei mir eine Lehrstelle frei Kost und Wohnung im Hause. 15557

Fritz Leppert,
Colonialwaaren
2.1 en gros & en détail.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver ordentlicher Junge (am liebsten vom Lande), der Lust hat die Glaserei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Karl Jand, Glasermstr.,
15564.3.1 Bahnhofstrasse 12.
Kost und Logis im Hause.

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt such ich eine hiesige Weingroßhandlung einen Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse sind unter Nr. 15494 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Lehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort eintreten bei **Wihelm Ruf,** Sattler und Tapezier, Mühlburg. Kost und Wohnung im Hause.

Ökonomie-Verwalter,

gründlich erfahren durch langjährige Praxis in allen Zweigen der Landwirtschaft (Acker- und Weinbau), 28 Jahre alt, verheirathet, sucht per sofort oder später passende Stellung. Offerten unter P. 634 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 15571.2.1

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem besseren Haushalt als Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern. Offerten unt. A. H. 15288 an die Exped. der „Bad. Pr.“ 4.3

Ein schönes Mansardenzimmer

ist sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. 15550.2.2
Luisenstrasse 69a, 4. Etod.

Wiegstrasse Nr. 78, Eingang Hirschstrasse, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu verm.

15552.2.2

Schwimmstraße 2,

2. Stock, nächst der Dragoner-Kaserne, sind 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 15395.3.3

Eine alleinstehende Beamtenswitwe sucht auf April im westl. Stadttheil eine Wohnung in gutem Hause mit 3 Zimmern um mäßigen Preis part. ob. 1. St. Off. abzus. **Siefenstrasse 53, part.** 15500.3.1

Karlsruher Liederkrantz.



Samstag den 26. Oktbr. d. J.:
**Tanz-
 unterhaltung**
 in den Räumen der Gesellschaft
Eintracht.
 Anfang 8 Uhr.
 Unsere verehr. Mitglieder nebst
 Familienangehörigen werden hierzu
 freundlichst eingeladen.
 Für einzuführende Herren können
 Karten **Donnerstag Abend von
 8 Uhr ab** im Vereinslokal in
 Empfang genommen werden. Das
 Einführen hier wohnhafter Da-
 men ist nicht gestattet. 15547
 Die Gallerie bleibt geschlossen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
 „Merkur“ Karlsruhe.
 Heute Abend 9 Uhr:
Gesangs-Probe.
 Am vollständigen Geschehen bittet
Der Vorstand.

**Verein ehem.
 badischer Leib-Drägoner.**
 Karlsruhe.



Donnerstag den 24. Oktbr. 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Versammlung
 bei Kamerad Ulrich zur goldenen
 Krone, Götterstr. 2 u. Analien-
 straße,
 wozu ehemalige Kameraden
 freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

**Verein
 ehem. bad. gelber Drägoner.**
 Mittwoch den 23. Oktober d. J.,
 Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal Kronenhalle,
 Kronenstr. 3.
 Ehemalige Regiments- Kameraden
 sind freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

**Süddeutscher
 Marine-Club**
 Karlsruhe.
 Samstag den 26. Oktober 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Clublokal Gasthaus zum König
 von Preußen.
 NB. Ehemalige Angehörige der
 Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
 geladen.
Der Vorstand.

**Badischer
 Train-Verein.**
 Samstag den 26. Oktober 1895,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „König von Preußen“
 wozu ehemalige Angehörige des Trains
 freundlichst eingeladen sind.
 Um vollständiges Geschehen und pünktliches
 Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Im Restaurant Prinz Carl
 werden stets 10 Bonneten zu
 70 Pfennig und 1 Mark ange-
 nommen.
 18711.16.10

M. Tannenbaum.

**Möbel,
 Betten, Spiegel,
 Polsterwaaren,**
 eigenes Fabrikat.
 Anzüge, Paletots, Mäntel,
 Jaquets, Manufacturwaaren
 jeder Art, 15242.3.2
 Semden, Decken, Stiefel etc.
Auf Credit
 zu billigsten Preisen.
Kreuzstraße 16.

Auf Credit!
*Offenbacher
 Waaren-Credit-Baus.*
Auf Credit!

M. Tannenbaum.

Die Kälte.
 (Nachdruck verboten.)

Nunmehr ist es kalt geworden.
 Sommers Einzug ist nicht schön.
 Wer mag wohl nach Badenorten
 Und zur Sommerfrische geh'n!
 Anstatt jetzt im Freien schwitzen,
 Geht's zum warmen Ofen sitzen.
 Wir sind dabei dennoch heiter,
 Denn der Sommer kommt schon an.
 Boverst hat ja warme Kleider
 Der bekannte Kleider-Hahn!
 Anstatt jetzt vor Hitze pulsen,
 Darf man bei Erkältung husten!

Große Rollen Mäntel mit und ohne
 Pelzine in allen möglichen Farben,
 8, 10, 12, 14, 17, 19, 21 bis 34 Mt.
 Winter-Heberzieher in allen denkb-
 baren Mustern, 8, 9, 11, 13, 14,
 16, 18, 20, 22 bis 28 Mt., jedem
Wann Passend.
 Knaben-Mäntel mit Kragen, 3, 4,
 5, 7, 9 bis 14 Mt.
 Herren-Anzüge in allen möglichen
 Farben, 8, 10, 12, 14, 16, 18 bis
 40 Mt.
 Raden-Zoppen in allen Preislagen.
 Hosen in jeder Preislage, von 1.50
 an bis zu den feinsten in großer
 Auswahl.
 Meine Kleiderfabrik befindet sich
 zur Kaiserstraße 54 u. bitte
 ich genau auf diese Nr. 54 zu
 achten. 135.6

Mit dem ersten November beginnen
 neue **Tanz-Curse.**
 In einigen Privat-Zirkeln werden
 noch **Studierende**
 auch junge Kaufleute u. Beamte
 gewünscht. Da ich Samstag in
 Heidelberg unterrichte, so habe ich
 diesen Abend meinen Saal für kleine
 geschlossene Gesellschaften zu ver-
 geben. Paul Wieck. 15223*
Uetz'sches Tanz-Institut.

Gute zuverlässige
Reitpferde u. Ponny
 sind mit vorzüglichster
 Ausstattung für Da-
 men, Herren, und
 Kinder zu billigen
 Preisen zu ver-
 mieten.
 Pensions-Stallung.
 Pferde werden korrigirt und zur
 Dressur für Campaigne und höhere
 Reittunst angenommen. 14923*
Ad. Oehlwang,
 69 Kaiserallee 69.

**Deuschirme,
 Ofenvorleger,
 Kohlenkästen mit u. ohne
 Deckel, 15565.6.1
 Kohlenöffel,
 Schürhaken,
 Coaksfüller,
 Kohleneimer,
 Alcheneimer**
 empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Jos. Meess,
 Ferd. Prinz Nachfolger,
 Erbprinzenstraße 29.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
 fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare
 à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
 Nachkatalog gratis.
Sophapflüsch-Neste
 in glatt gepreßt u. gezeichneten Quali-
 tät in acht Preiße und Roquet
 enthaltend 6-23 Mt. spottbillig!
 45.8 Muster franco. 13712

**Ein Versuch
 wird sich lohnen!**
 Trotz des großen Lederanschlags
 liefert das Schuhgeschäft von **Joh.
 Schneider** die Arbeit zu folgenden
 Preisen:
 Herren Sohlen u. Fleden Mt. 2.40
 Damen " " " " 1.60
 Kinder " " " " v. 70 Pf. a.
 Für gute und saubere Arbeit wird
 garantiert, und können Sohlen und
 Fleden eine Stunde nach Bestellung
 abgeholt werden. Bei eintretendem
 Bedarf halte mich bestens empfohlen
 und zeichne
 hochachtungsb
Johann Schneider.
 Schuhmachermeister,
 Markgrafenstraße 25, vis-à-vis dem
 Hotel Grift. 13681*

Emil Lafèvre,
Teppich-Fabrik
 Berlin S., Oranienstrasse 158.

Bügelwäsche
 jeder Art, Kleider, Blousen, Vor-
 hänge u. s. w. wird prompt und
 billig besorgt, auf Wunsch auch
 auf der Wäsche gewaschen. Ganze
 Familienwäsche wird im Preise
 berücksichtigt. Analienstraße 71,
 Eingang Leopoldstr. 13681*

Salatöl,
 hell und rein schmeckend,
 3.3 per Liter 80 Pf., 14639
feinstes Mohnöl,
 per Liter Mt. 1.40,
 feinstes
Nizzaer Olivenöl.
F. A. Herrmann,
 5 Waldstraße 5.

Maggi's
 Suppenwürze in Original-Flaschen
 von 65 Pfennig an ist zu haben bei
A. Baumann, Wirtwaarengeschäft
 Analienstraße 51.
 Feinens empfohlen werden Maggi's
 praktische Gleichmaßen zum Spar-
 anen und bequemen Gebrauch der
 Suppenwürze. 14322

**Dürkheimer
 Aepfel und Birnen**
 sind fortwährend von 2 bis 6 Uhr
 zu haben in der 1552.4.2
Gastwirthschaft z. Ruffbaum,
 Karlsruhe.

Mainzer Handkäse,
 schöne große Waare empfiehlt 15461
Frd. Jos. Kratzer,
 Waldhornstraße Nr. 27, 2. Stod.
 Stand auf dem Marktplatz, gegenüb.
 Hotel Grisse, sowie auf dem Werd-
 platz, neben den Metzgerständen.
 NB. Für Wiederverkäufer ent-
 sprechende Preise. Nach auswärts
 versende in Kistchen v. 100-500 Stck

Früh eingetroffen:
**Bismarckhäringe, Roll-
 möpfe und russ. Sardinen** in
 4-Liter-Dosen empfehle ich Wieder-
 verkäufern und Wirth n zum
 äußersten Engros-Preis. Ich ga-
 rantire für ganz frische tadellose
 Waare und zweimonatliche Halt-
 barkeit. 15553.2.1
Fritz Leppert.
 Analienstraße 14.

Naturbutler 9 Pfund netto
 netto Mt. 7.-
 14738.8.4 **Hahn, Breslau-Pöpelwitz.**
Jedermann kann sein Einkommen
 um Tausende von
 Mark jährlich durch Annahme unserer
 Agentur erhöhen. Senden Sie Adresso
 A. X. 24. Berlin W. 57. 14382

Rosenberger's Holzgallerie



mit angehängter Zugvorrichtung
D. R. G. M.
 46046.
 empfiehlt in 23 verschiedenen Mustern
 zu billigstem Preis
A. Rosenberger,
 Eisenhandlung, Werderplatz.
 Die Zugvorrichtung kann bei schon
 vorhandenen Holz-Gallerien von mir
 angebracht werden. 15158.3.3

Fahrradständer
 gezeichnet geschützt Nr. 3007.
Jedes Niederrad kann in
 gewöhnlicher und umgekehrter
 Stellung frei hängen und aufbewahrt,
 gereinigt oder reparirt werden.
 Für Pneumatik unentbehr-
 lich. **Billiger Preis.**
Ludwig Karle,
 Kaiserstraße 166,
 zwischen Douglas- u. Hirschstr.
 Aufträge nach auswärts finden
 prompte Erledigung. 14467*

**Wasserdichte
 Pferdebedecken**
 garantierte Qualität, reichlich groß,
 mit guter Veriemung, per Stück
 Mt. 8.50, im Duzend billiger.
R. Ostertag Sohn,
 Sattlerwaaren-Fabrik,
 6.5 Karlsruhe. 15282

**Plüsch- und
 Seidenstoff-Neste**
 in vielen Farben zu 1 Mt. das
 Meter,
 eine Parthie
bessere Corsets
 zu 1 u. 2 Mt. das Stück,
 so lange Vorrath, bei 15174.4.3
S. Grieshaber,
 Kaiserstraße 195.

Blechkanen
 für Del, Bad u. dergl. von 1-75 kg
 Zubalt sowie dazu passende Weiden-
 Körbe und Blechbalagen jeder Art
 sind stets auf Lager in der Blechwaaren-
 fabrik **S. Jutz, Karlsruhe.** 11791*

**Die Freude der
 Hausfrau!**
 Ich versende als Spe-
 cialität meine
 Schl. Gebirgsbalnetten
 74 cm breit für 13 M.,
 80 cm breit für 14 M.,
 meine
 Schl. Gebirgsreinetten
 76 cm breit für 16 M.,
 82 cm breit für 17 M.,
 das Schock 33¹/₂ Meter
 bis zu den feinst. Qual.
 Spec. Musterbuch von sämmtlich.
 Leinen-Artikeln wie Bettzügen,
 Inlette, Drell, Hand- u. Taschen-
 tücher, Tischtüch., Satin, Wallis,
 Pique-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.
 12307.25.18

Fahrrad,
 Seidel und Naumann Germania, bestes
 Fabrikat, sehr gut erhalten, continentale
 Pneumatik, billig zu 170 Mark zu
 verkaufen. Ansehen Herr Har-
 straße 5, 2. St. rechts. 15568.3.1

A u f r u f. 113er-Verein.

Den ehemaligen Angehörigen des 5. bad. Inf.-Regiments und der ehemaligen Füsiliers bringen wir zur Kenntnis, daß bei der am 31. August d. Js. stattgehabten Sitzung des prov. Comité's beschlossen wurde, einen 113er-Verein zu gründen.

Zu diesem Zwecke findet **kommenden Donnerstag den 24. d. M., Abends 8 Uhr, eine Hauptversammlung** in der **alten Brauerei Bischoff** (hinterer Saal), Herrenstraße Nr. 10, statt.

In dieser Hauptversammlung wird die Wahl des Vorstandes und der Verwaltungsrathsmitglieder vorgenommen und sollen die Statuten Genehmigung erhalten. Wünsche und Anträge seitens der Regimentskameraden sind sehr willkommen.

Alle ehemaligen Angehörigen des 5. bad. Inf.-Regiments und ehemaligen Füsiliers aus Stadt und Umgebung sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Das prov. Comité gibt sich der Hoffnung hin, daß der Liebe und Angehörigkeit zum Regiment durch starke Beteiligung an der Versammlung Ausdruck gegeben werden wird.

Das prov. Comité. 15438.2.2

Restaurant zum Elephanten,

42. Kaiserstraße 42. 14902*

Frühstückskarte. Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement 60, 80 Pf. u. Mt. 1.— Selbst gebaute reine Weine. Fortwährend ff. dunkles nach Münchener, sowie helles nach Wiener Art gebrautes Exportbier aus der Baper. Brauereigesellschaft vorm. S. Schwarz in Speyer a. Rh. Kaffee. Billard.

Carl Dietz.

Donnerstags, Samstags und Sonntags regelmäßig Concerte.

R. Kiener & Co.,
Musikalienhandlung,
Sortiment und Verlag
Karlsruhe (Rondellplatz).
Grösste Auswahl — Billigste und
schnellste Bedienung (portofrei nach auswärts) —
Leih-Anstalt. 14608.10.8

Betten-u. Ausstattungsartikel.

Lager in fertigen Bettstellen,
Bettfedern, Flaum und Roßhaar.

Besondere Räume, dem Füllen der Betten anzuwohnen zu können.
Streng reelle Bedienung. Billigste Preisstellung.

Wir empfehlen unser Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Gebrüder Faber,

Marktplatz. 14673*

KINDERWAGEN



Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen bevorstehendem Umzug und Geschäftsveränderung setze ich mein enormes Lager von Kinderwagen und Korbwaren einem vollständigen Ausverkauf aus. Sämtliche Artikel werden zu und unter den Fabrikpreisen abgegeben. Beste Gelegenheit zur Erwerbung eines billigen Kinderwagens.

A. Jörg,

223 Kaiserstraße 223, zwischen Girich- und Douglasstraße.

Kochherde

vorzügliches Fabrikat,
empfehlenswert zu billigen Preisen

J. Bähr,

51 Waldstraße 51. 2055*

Zum
Umzug
auf
Abzahlung

Möbel, Betten,
Polsterwaaren, Uhren.

J. Ittmann,

Herren-, Damen-
und
Kinder-Confection,

Amalienstrasse 17,
1 Treppe,
Ecke Karlstrasse im „Reichskanzler“.

- ⊗ Kleiderstoffe in allen Gattungen.
- ⊗ Leinen- und Baumwollwaaren.
- ⊗ Teppiche, Gardinen, Läufer.
- ⊗ Stiefel, Hüte, Schirme.

Privat-Frauen-Handarbeitsschule.

Jeweils am 1. und 15. eines jeden Monats können Damen zu Hand- und Maschinennähkursen beitreten.
Zu Kunst- und Weißstickereien (auch Filetguipure, Smyrna) und Wollknäperei kann der Eintritt jederzeit stattfinden.
Auch werden Handarbeiten jeder Art einschl. feine Weißnähereien zur Anfertigung angenommen. (Ganze Aussteuerer werden berücksichtigt.)

15568.3.1
Fräulein Emilie Gottmann,
Industrielehrerin, Ludwig-Wilhelmstraße 7, 2. Stock.

Erklärung.

Auf die Konkurrenz-Annonce muß ich erwidern, daß ich noch in der Lage bin, die Arbeit zu den alten Preisen noch auf längere Zeit herzustellen, trotz des großen Lederanfehles, da ich mich rechtzeitig mit einem größeren Quantum prima Wildschafleder versehen habe, 15563.2.1

kein Kunstleder,

und bei mir, wie bekannt, nur gute und saubere Arbeit geliefert wird zu folgenden Preisen, als:

- Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.50,
- Damen- " " " " 1.60,
- Kinder- " " " von 60 Pf. an.

K. Herrmann, Schuhmacher,

Waldstraße 69, gegenüber der Versorgungsanstalt.

Gänselebern | **Violine,**
werden fortwährend angekauft Kreuz- gutes alles Instrument, ist sammt
straße 10, eine Stiege hoch bei der Kästen um 80 Mk. zu verkaufen. 2.
kleinen Kirche. 14591* **Häppereistr. 43, 3. St. links.**

Hut-Bazar
Josef Goldfarb
Karlsruhe
am Bahnhof
Bekannt billigstes
!Hut-Geschäft!
Grösstes Lager.
Feste Preise.
!! Herren-Filzhüte !!
in allen Formen, Farben,
weich und steif.
Jeder Hut nur 2 M. 50 Pf.
!! Knaben-Filzhüte !!
hochlegante, fleißige Formen.
Das Neueste der Herbstfässon
1 Mk., 1 Mk. 20, 1 Mk. 50.
!! Kinder-Filzhüte !!
in enormer Auswahl, beson-
ders billig.
Winter-Mützen
für Herren von 50 Pf. an.
Regenschirme
große Auswahl bekannt billig.
Winter-Handschuhe
in Krimmer, Leder,
Sammt (Neuheit)
nur für Herren auf Lager.
Kinder-Mützen und
Kappen. 15205.2.2
Lager sämtlicher
Herren-Artikel.
Hut-Bazar
Josef Goldfarb
gegenüber
d. Hauptbahnhof.

Pariser
Neuwäscherei.
Spezialität:
Kragen, Manschetten, Vorhemden
Herstellung wie neu.
Größte Schonung der Wäsche.
Geschw. Bohm.
Karlsruh. 22, 2. Querb. 14688

Schmuckfedern-Fabrik
von Geschw. Zimmermann,
Stuttgart.
bringt in empfehlende Erinnerung
Waschen, Bleichen,
Färben u. Kränjeln
aller Arten von Federn.
Neue Federn zu den billigsten
4.3 Preisen. 15175
Muster zur gest. Ansicht.
Annahmestelle bei
S. Grieshaber,
Kaiserstraße 195, eine Treppe.

Ankauf
getragener Kleider.
Ich gebrauche für den Export ein
große Partie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,
Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jed.
Konturen. Durch Postkarte benach-
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten
Zeit in's Haus. 12857
A. Gottschalk,
Fronenstraße 46, 2. Stock.